

Erasmus+ Projekt

„Wir in Europa - Zukunft gestalten“

HINTERGRUND DES PROJEKTES

Das Gymnasium der Stadt Kerpen ist stets bemüht, das Gefühl für ein einheitliches, offenes und engagiertes Europa zu entwickeln und zu fördern. Europäische Bildungsprojekte wie Comenius oder Erasmus gehören somit zum Schulprogramm.

Mit dem Thema „Integration von Minderheiten und Benachteiligte: Roma, Flüchtlinge, Migranten“ nimmt die Schule zum vierten Mal an einem solchen Programm teil und knüpft gleichzeitig an einer der zentralen Ziele der europäischen Union (Europa 2020), Bekämpfung der Ausgrenzung und Armut, an und das Thema ist derzeit relevanter denn je. Gerade jetzt zeichnen sich neue Herausforderungen für unsere Gesellschaft ab, die vermehrt Rassismus und Fremdenfeindlichkeit auf den Plan rufen.

PARTNERLÄNDER: Deutschland, Ungarn und Spanien

DAUER: 3 Jahre



Schon im September 2015 fanden die ersten Vorbesprechungen auf Gran Canaria statt. Von links: Tatjana Strucken, Schulleiterin, Nasci Muñoz, Schulleiterin von der IES Tamogante –Schule, E.Löwe-López, Koordinatorin des Projektes und Esteban Álvarez, Projektleiter der spanischen Schule



In Deutschland (Januar 2016) trafen sich die die Lehrer aus Ungarn und Spanien, um weitere Planungsschritte festzulegen.

PROJEKTZIELE

Mit Hilfe dieses Projektes wollen wir ein Zeichen gegen Ausgrenzung setzen und Rassismus und Fremdenhass durch Informationsvermittlung, gemeinsame Arbeit an Projektinhalten, Kooperationen mit kommunalen und regionalen Stellen, ausländischen Schulen und natürlich Eltern und Kollegen entgegenwirken.

Wichtig ist uns dabei, alle Beteiligten, aber besonders die SchülerInnen, zu einer aktiven, selbständigen und kreativen Gestaltung der Gesellschaft und Europas anzuregen und den Blick für soziale Belange zu schärfen.

Persönlich wird das Projekt die SchülerInnen aber auch weiterbringen, denn mit Hilfe einer solchen Teilnahme werden die menschlichen, interkulturellen und fremdsprachlichen Kompetenzen weiterentwickelt, denn es wird die Möglichkeit geben mit ca. 50 benachteiligten SchülerInnen pro Schuleinrichtung zusammenzuarbeiten. Für diese Arbeit haben wir eine Partnerschule in Spanien und eine in Ungarn gefunden.

Um die Zusammenarbeit persönlicher zu gestalten, wird es im Rahmen des dreijährigen Projektes insgesamt vier Treffen für alle Beteiligten geben – zwei in Deutschland, eines jeweils in Ungarn und Spanien. Hierbei werden neue Bausteine entwickelt, aber auch alte – wie zum Beispiel die Spracharbeit mit Flüchtlingen der Stadt Kerpen wie auch der Adolf-Kolping-Hauptschule – fortgesetzt.

Am Ende des Projektes wird eine Abschlusstournee in Ungarn stattfinden, um alle Ergebnisse vorzustellen, aber auch vorzuführen.

Die Nachhaltigkeit unserer Arbeit soll über Internetauftritte über Zeitungsartikel, Berichte, Projektdokumentationen und Ideensammlungen /-börsen gesichert werden.

Wir wünschen uns hierbei eine Beteiligung aller Mitglieder der Schulgemeinschaft und freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Ihnen.



Auf deutscher Seite wird dieses Projekt durch die Leitung von Frau Löwe-López (links) sowie durch die Integrationsbeauftragte des Gymnasiums, Frau Friedrich, gestaltet. Das Projektteam wird in den nächsten Wochen ergänzt.

Einen herzlichen Dank an alle, die mit ihren Ideen zur Genehmigung des Projektes beigetragen haben!

Estrella Löwe-López
Koordinatorin des Projektes

Astrid Friedrich
Integrationsbeauftragte

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

